

Zur neuen Fotzigkeit – Interview Missy mit Laura Méritt

Wie blickst du auf den neuen Hype um das Wort „Fotze“

Prinzipiell ist es zu begrüßen, wenn die Fotze öfters in den Mund genommen und sicht- wie erfahrbarer wird. Reclaiming ist eine wichtige politische Strategie, um negativ besetzte Wörter aufzuwerten und sie sich als positiv zurück anzueignen. Nachdem Klitoris, Vulva und auch die Möse ihr Coming Out hatten, ist jetzt die Fotze dran. Votzblitz!

Votze mit V? was ist der Unterschied?

Der aktuellen Rechtschreibung nach schreibt sich Fotze mit F, wird aber oft mit V parallel zu Vulva oder Vagina geschrieben. Ob das eine oder das andere stärker diskriminierend oder vulgärer wirkt, liegt wohl bei den „Wotze“ Aussprechenden und/oder Adressat:innen.

Als feministische Linguistin interessieren mich die vielen, meist negativen Bedeutungen über die Jahrhunderte hinweg und dass Etymologien, also Herkünfte selten weiter recherchiert oder auch die Ableitungen aus anderen Kulturen oder einem anderem Sprachgebrauch wenig thematisiert werden. Fotze, fut wird als Übersetzung von cunt, cunnus, = heiliger Ort überliefert, das eng mit Queen, kin und country verwandt ist (Königin, Sippem, Mutterland). Beide Worte erlebten eine unglaubliche Abwertung mit der Degradierung allen Vulvarischen und Weiblichen.

Fehlt dir etwas in der Debatte, z.B. his/herstorisch gesehen?

Als lesbische, sexpositive Aktivistin wünsche ich mir, dass die Vorarbeit der feministischen Fotzen mit eingebracht wird, also Herstory oder Queerstory stärker betrieben wird. Sprachworkshops zu „Böse Möse“ oder „Dumme Votze“ habe ich zum Beispiel schon Anfang der 1990er in der legendären Erotikbar *Pelze* gegeben. Wie wir kreativ spielerisch mit der Fotze umgehen können, wird seitdem in meinen Freudensalons thematisiert, hier ist auch der Slogan „Feminismus fotzt“ entstanden, das Verb „fotzen“ oder Adjektiv „fotzig“. Gern benutzen wir auch „hinterfotzig“ als gutes strategisches Vorgehen. Sicher haben auch andere Vorreiterinnen rumgefotzelt. Und für den Deutschrap wäre unbedingt Lady Bitch Ray als Dr. Votz zu erwähnen.

Freust du dich darüber, bist du eher indifferent?

Dass Rapperinnen jetzt Kohle mit Sex machen, unzensiert über Sex reden und Schimpfworte aufwerten, damit auch den toxischen Mackern den Wind aus der Hose nehmen, finde ich super. Wünschenswert wäre, dass sie über das Fotzen hinaus auch auf die strukturelle Diskriminierung von Frauen, queeren und Schwarzen oder BiPoc Menschen hinweisen und nicht nur kommerziell für sich nutzen, was abgeht.

Was ist der Unterschied zwischen der Nutzung von Begriffen wie Möse, Yoni, Pussy oder Fotze für dich?

Ich persönlich engagiere mich stark möseal, mit dem Freudenfluss Netzwerk habe ich den seit 2005 jährlich stattfindenden „MösenMonatMärz“ etabliert, biete Mösenmassagen und Mösen Gucken an und mache wirklich alles Mögliche, um dieses wunderbare Wort in unseren gemeinen Wortschatz zu integrieren. Die Muse wirkt übrigens auch durch die Möse und gibt uns Inspiration.

Für alle, denen dieses Saftige nicht über die Lippen kommt, ist die amerikanische Pussy oder die deutsche Muschi niedlicher, beschreibt sie als Diminutiv, also Verkleinerung, das kuschelige Fell der Katze und ist daher sehr beliebt.

Die Yoni ist mit der tantrischen Welle übergeschwappt und als indische Vulva etwas fremdwörtlicher

und weniger besetzt, zumindest in unseren westlichen Landen. In anderen Sprachen zu flüchten, um der männlich sexistischen Sprache zu entgehen, kann einen Reiz haben und damit zu spielen ist sicher lustvoll. Gleichzeitig würde ich immer dafür plädieren, sich mit Möse, Fotze und Muschi anzufreund*innen und letztendlich ihr das letzte Wort zu überlassen. Das fotzt allemal. Viva la Vulva!

Laura Méritt